

23. KONGRESS DER INTER-ASSO IN BRASOV

„Auf Einladung des rumänischen Mitgliedsverbandes der Inter-Asso trafen sich in Zeit vom 24. bis 26. Juni 2018 acht Mitgliedsverbände der Inter-Asso zu ihrem 23. Kongress in Brasov. Die Stadt Brasov, das zuständige Landratsamt und die Kreisregierung haben den Kongress dafür sehr großzügig mit 22.000 € unterstützt. Nach der wie üblich zu Beginn des Kongresses stattfindenden Sitzung des Präsidiums der Inter-Asso konnten sich die Kongressteilnehmer bei einem Empfang und Abendessen mit Vertretern der lokalen Behörden austauschen. In der Mitgliederversammlung am kommenden Tag kamen in den Berichten aus den Mitgliedsverbänden unter anderem die Schicksale der 300.000 Menschen zur Sprache, die beim Einmarsch der Roten Armee aus Litauen nach Osten deportiert wurden, ebenso wie die im Jahr 1941 zur Zwangsarbeit nach Sibirien und Kasachstan 91.000 deportierten Menschen aus Moldawien (in dortigen Geschichtsbüchern finden diese Verbrechen allerdings nicht statt). Die Vertreter des slowakischen Mitgliedsverbandes brachten ihre Freude zum Ausdruck, dass der damalige deutsche Außenminister Frank-Walter Steinmeier im Jahr zuvor am slowakischen Gedenktag für politische Häftlinge, dem 17. November, teilgenommen hat. Vom ungarischen Mitgliedsverband mussten die Teilnehmer hören, dass nach dem Aufstand in Ungarn im Jahr 1956 400 Todesurteile ausgesprochen und sofort vollstreckt wurden und 22.000 Menschen mit langjährigen Gefängnisstrafen belegt wurden.



Jan Košiar, Jan Litecký Šveda, Octav Bjoza, rum. Präsident Klaus Johannis und Christian Fuchs am 23. Kongress der Inter-Asso

Eine völlige Ignoranz gegenüber den Opfern des Kommunismus gibt es nach den Äußerungen von Vertretern des albanischen Mitgliedsverbandes von Seiten der dortigen Regierung. Auch der mangelnde Fortschritt bei der Schaffung eines zentralen Mahnmals für die Opfer des Kommunismus in Deutschland kam zur Sprache.

Weitere Themen der Mitgliederversammlung waren insbesondere die zukünftige Verteilung der Dokumentation der Kongresse der Inter-Asso („Damit die Stimmen der Opfer nicht

verhalten“), der Flyer und die Homepage der Inter-Asso, der Kassenstand und die Höhe der Mitgliedsbeiträge sowie die Übernahme der Geschäftsführung der Inter-Asso durch Frau Carola Schulze (nach längerer Vakanz). Außerdem wurden vier Resolutionen diskutiert und verabschiedet, s.u.

Die für den deutschen Mitgliedsverband UOKG mitangereiste Frau Sybille Krägel berichtete zusätzlich von ihrer Arbeit für die Aufarbeitung des früheren Lagers des NKWD in Tost in Oberschlesien.



Die Teilnehmern des 23. Kongress Inter-Asso

Am Nachmittag kommen wir den bedeutendsten Sakralbau zwischen Wien und Konstantinopel, nämlich die sog. Schwarz Kirche in Brasov besichtigen. 1689 wurde sie durch eine Feuersbrunst samt der Stadt fast vollständig zerstört, daher die Bezeichnung Schwarze Kirche. In einer anschließenden Theateraufführung konnten die Teilnehmer sehr eindrucksvoll die Haftbedingungen im früheren rumänischen Frauengefängnis von Mislea nachempfinden.

Am nächsten Vormittag wurden die Arbeiten des Kongresses fortgesetzt, bevor die verabschiedeten Resolutionen mittags in einer Pressekonferenz öffentlich vorgestellt wurden. Anschließend reisten die Teilnehmer zum Höhepunkt des Kongresses, zum Amtssitz des rumänischen Staatspräsidenten Schloß Cotroceni in Bukarest. Dort zeichnete Staatspräsident Iohannis 34 Opfer des Kommunismus mit hohen Orden aus, Bei der Gelegenheit fand er auch klare Worte gegen rumänische Politiker, die sich bisher kaum um die Opfer des Kommunismus gekümmert hätten. Auch begrüßte er die anwesenden Vertreter der Inter-Asso. Präsident Fuchs konnte in einem kurzen Gespräch mit ihm seine Bewunderung zum Ausdruck bringen, dass er als erste Amtshandlung nach seiner Wahl zum Staatspräsidenten den Vorsitzenden des rumänischen Opferverbandes, Octav Bjoza, mit dem höchsten Orden Rumäniens ausgezeichnet habe. Präsident Iohannis erwiderte darauf, dass dies auch bewusst die einzige Amtshandlung an seinem ersten Arbeitstag gewesen sei.“